

rotkreuzmagazin

SACHSEN-ANHALT

FÜR MITGLIEDER, FREUNDE UND FÖRDERER



Gemeinsam stark:

60 Jahre FSJ

in der Leopoldina in Halle

Präsident Roland Halang: Katastrophen- und Bevölkerungsschutz effektiv gestalten
Früh übt sich: Landeswettbewerb des JRK erfolgreich durchgeführt

Inhalt



04 Jörg Jehnicke macht Welle



09 43 aktive Jahre



14 Einsätze der Wasserwacht

kompakt

- 03 Bessere Finanzierung des Katastrophenschutzes im Land

blickpunkt

- 04 Serie: Bloß nicht auf dem Trockenen sitzen
05 Impressum

aus den kreisverbänden

- 06 Zeit: Ausflug ins „Café zum Esel“ – Sangerhausen: Verabschiedung nach 29 Jahren – Bitterfeld: Kleiderkammer Zerbst schließt

- 07 Sangerhausen: Tierisches Sommerfest – Wanzleben: Verbandkastentauschaktion
08 Wanzleben: Vertrag zur Förderung des Sozialen Zentrums geschlossen – Zeit: Herzlich willkommen in der Ausbildung
09 Quedlinburg/Halberstadt: Seit 50 Jahren mit dem DRK verbunden
10 Sangerhausen: Teichfest in Rottleberode – Ausbildungsstart beim DRK Wanzleben – Zeit: Schulsanis bereiten Tag der offenen Tür vor
11 DRK Wernigerode erhält neues Einsatzfahrzeug – Bitterfeld:

Gelungene Präsentation zum Seniorenmarkt

aus dem land

- 12 60-jähriges Jubiläum des Freiwilligen Sozialen Jahres
13 Großer Landeswettbewerb führt Jugendrotkreuzler durch die Stadt Halle – Einsätze der Wasserwacht Magdeburg
14 Motiviert in die Pflegeausbildung – DRK FührungstALENTE-Programm Sachsen-Anhalt gestartet
15 Überwachungsaudit 2024 erfolgreich durchgeführt – Erfolgreiche Rettungsdiensttagung

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

die letzten Monate haben wieder einmal gezeigt: Das DRK Sachsen-Anhalt ist breit aufgestellt und bietet zahlreiche Angebote. So wurden in den Kreisverbänden über die Sommermonate Feste und Ausflüge organisiert und neue Auszubildende in den Einrichtungen des DRK begrüßt. Das DRK FührungstALENTE-Programm Sachsen-Anhalt lief erfolgreich an und das Jugendrotkreuz führte mit hohem Zuspruch den Landeswettbewerb in Halle durch. Präsident Roland Halang beschreibt die Lage des DRK im Katastrophenschutz in Sachsen-Anhalt und Erwartungen an die politischen Entscheider. Und auch unsere Gemeinschaften waren wieder emsig im Einsatz, gerade die Wasserwacht hatte in den vergangenen Monaten viel zu tun bei Einsätzen und Absicherungen. Warum letztere die wahren „Ironmen“ sind und wie vielfältig unser DRK Sachsen-Anhalt ist, können Sie auf den nächsten Seiten nachlesen. Viel Vergnügen bei der Lektüre!

Ihr Dr. Carlhans Uhle, Landesgeschäftsführer des DRK Sachsen-Anhalt

Bessere Finanzierung des Katastrophenschutzes im Land

Nahezu 80 Prozent aller Katastrophen haben ihren Ursprung in Starkregen und Unwetter. So auch im Juni dieses Jahres, als erneut eine Unwetterlage Deutschland erreichte und vor allem in Bayern und Baden-Württemberg für schwere Überschwemmungen und Verwüstungen sorgte.

Auch während dieser Lage waren Kameraden der Wasserwacht vor Ort, um als Teil des komplexen Hilfeleistungssystems und in enger Abstimmung mit den Einsatzdiensten im DRK in der Not zu helfen. Dem Engagement unserer Ehrenamtlichen ist es zu verdanken, dass mehr Menschen in Not geholfen werden konnte und immer weniger zu Schaden kommen.

Anlass genug für DRK-Präsident Roland Halang, den Wunsch nach einer nachhaltigen und auskömmlichen Finanzierung des Katastrophenschutzes in Sachsen-Anhalt erneut zu stellen.

„In der letzten Unwetterlage sind wir mit einem blauen Auge davongekommen. Wir wissen aber auch, dass sich Unwetterereignisse, wie Starkregen oder Überschwemmungen, in der Zukunft häufen werden – auch in Sachsen-Anhalt. Als Hilfsorganisation müssen wir in die Lage versetzt werden, im Katastrophenfall schnell und zielgenau helfen zu können. Dazu gehört eine zeitgemäße Ausstattung gerade für die Katastrophenschutzfachdienste Betreuung und Wasserrettung.“

Als DRK halten wir für Hochwasserkatastrophen Wasserrettungszüge bereit, die mit Behörden und anderen Hilfs- und Wasserrettungs-Organisationen der jeweiligen Bundesländer eng zusammenarbeiten. Zu den Einsatzkräften zählen ausgebildete Wasserretter, Rettungstaucher sowie Teams mit speziellen Motorrettungsbooten. Sie kommen sowohl regional, überregional als auch länderübergreifend zum Einsatz und entsenden Fachberater für Hochwasser in die einzelnen Stäbe und Führungsgremien.

Katastrophen- und Bevölkerungsschutz effektiv gestalten

Dennoch fehlt es dem DRK Sachsen-Anhalt an standardisierter Landestechnik im Bereich der Wasser- und Fließwasserrettung, an Technik und Ausstattung im Bereich des Rettungstauchens sowie für Hochwassersituationen geeigneten Rettungs- und Mehrzweckbooten.

Für die 14 Landkreise und kreisfreien Städte in Sachsen-Anhalt wurden in den letzten Jahren lediglich sechs standardisierte Gerätewagen Wasserrettung ausgeliefert. Der Aufstellungserlass Katastrophenschutz des Landes Sachsen-Anhalt regelt, dass in jedem einzelnen Landkreis und jeder kreisfreien Stadt solche Fahrzeuge vorgehalten werden müssen.

DRK-Präsident Roland Halang ist sich sicher: „Entscheidungen, die nicht zur rechten Zeit gefällt werden, fallen uns später auf die Füße.“

„Wollen wir einen effektiven und gut ausgestatteten Katastrophen- und Bevölkerungsschutz,

benötigen wir politische Rückendeckung. Das erreichen wir durch nachhaltige und auskömmliche Finanzierung durch das Land Sachsen-Anhalt“, so Halang weiter. Der Bereich Katastrophenschutz wird aktuell unzureichend im Landeshaushalt abgebildet.

Helfergleichstellung – gleicher Einsatz, gleiche Rechte

Neben der Finanzierung der Technik und Ausstattung sollten ebenso die rechtlichen Voraussetzungen für die Helferinnen und Helfer der Hilfsorganisationen verbessert werden. „Die Helfergleichstellung ist ein zentrales Anliegen für uns als DRK. Gerade im Bevölkerungsschutz ist es unbedingt erforderlich, die rechtliche Gleichstellung unserer ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer mit den Einsatzkräften der Feuerwehr und des THW herzustellen. Wir bleiben weiter am Ball“, verspricht Roland Halang abschließend.

Antje Wimpler



Roland Halang, Präsident des DRK Landesverbands Sachsen-Anhalt. (o.) – Einsatzkräfte beim Landesausbildungstag der „Blaulich“-Gemeinschaften im Frühjahr 2024.

Bloß nicht auf dem Trockenen sitzen: Ein Rotkreuzler ist in Oschersleben voll in seinem Element

Wenn es um Wasser geht, ist Jörg Jehnicke in seinem Element. Als junges Talent taucht der Oschersleber schon früh in den Leistungssport ein, wechselt zu den Rettungsschwimmern des DRK in seinem Heimatort. Dort engagiert sich der Ehrenamtler seither auf vielfältige Weise. Jörg Jehnicke „macht ganz schön Welle“. Damit gehört er auf jeden Fall zu den Rotkreuzlern im Land, die durch außergewöhnliche Ambitionen auffallen. An dieser Stelle stellen wir einige von ihnen in einer Reihe vor.

Die Entscheidung fällt schwer: Womit soll ein Artikel über den DRK-Ehrenamtler Jörg Jehnicke am besten beginnen? Der Oschersleber ist ein Rotkreuzler aus Leidenschaft. Wie bei so vielen haupt- und ehrenamtlich Engagierten steckt der Drang, zu helfen und

Gutes zu tun, sich „vor der Haustür“ zu engagieren, tief in ihm. Um das zu erkennen, genügt es, den 54-Jährigen verbal anzustupsen und danach zu fragen, was sie so alles machen im Kreisverband. Dann sprudelt viel aus ihm heraus.

Sprung in den Leistungssport

Vielleicht ist es aber gut, damit zu beginnen, welcher Song erklingt, wenn man Jörg Jehnicke auf seinem Handy anruft. „The Wellerman“, das alte Seefahrerlied, dem ein schottischer Postbote zu Weltruhm verholfen hat. Es ist ein Matrosen-Gassenhauer und damit eine perfekte Brücke zum geliebten Element des Oscherslebers. Bereits als Kind wird Jörg Jehnicke angezogen vom Wasser, kann schnell sehr gut schwimmen. Mit acht Jahren nimmt er Kurs auf den Leistungssport, zieht seine Bahnen in den Kadern des DDR-Sports. „Eine anstrengende, aber schöne Zeit“ sei das gewesen, sagt der Familienvater. Dass seine Schwimmkarriere mit zwölf Jahren nicht mehr forciert wird, liegt an vielen Umständen. Vor allem an politischen – die DDR-Oberen sortieren damals aus, wer ihnen „nicht ganz lupenrein systemtreu“ erscheint. Jörg Jehnicke schaut allerdings ohne Groll auf diese Zeit zurück, sagt: „Vielleicht war es besser so.“

Eine tolle Truppe wird zum Anker

Das junge Schwimmtalent sitzt nicht lange auf dem Trockenen, steigt mit seinem Schulfreund bei den Rettungsschwimmern der Oschersleber Wasserwacht ein. Was beginnt, weil er damals „unbedingt beim Schwimmen bleiben wollte“, wird zu einer tiefen Verbindung aus Überzeugung. Dank des hohen Leistungsniveaus finden sein Freund und er schnell Anerkennung. Sie machen ihren „Schein“ und werden gern für Einsätze gebucht, übernehmen die Aufsicht, begleiten Klassenfahrten. Dem Teenager gefällt, was er im DRK-Kreisverband findet – eine Gemeinschaft und „eine tolle Truppe“. Das hat sich auch nach 42 Jahren nicht verändert. Heute ist Jörg Jehnicke derjenige, der den Nachwuchs motiviert und sein Wissen weitergibt.

Der Trainer und Ausbildungsleiter im Kreisverband verbindet gern Theorie mit Praxis, ist dafür bekannt, „trockene Vermittlung“ zu vermeiden. Wer lernen will, muss fühlen, sehen, ausprobieren. Und wer etwas auf die Beine stellen möchte, muss mit anpacken: Er koordiniert für das DRK Wettkämpfe und die Trainerausbildung. Zu den Highlights gehört der jährlich stattfindende OC-Cup – ein Freundschaftswettkampf der Oschersleber Wasserwacht, zu dem zumeist



Als Trainer und Ausbildungsleiter organisiert er Wettkämpfe und Trainerausbildungen im DRK.



Jörg Jehnicke „macht ganz schön Welle“ bei der Wasserwacht Oschersleben.

mehr als 30 Mannschaften aus zahlreichen DRK-Kreisverbänden des Bundeslandes in die Börde reisen. In diesem Jahr haben mehr als 250 Kinder gezeigt, was sie können. Jörg Jehnicke gehört zum Trainer-Organisationsteam. Und wie das so ist: Nach dem Wettkampf ist auch immer zugleich vor dem Wettkampf. „Da wächst man so rein“, sagt der Rotkreuzler und lacht dabei. Den Satz wiederholt er noch ein paar Mal. Wenn die Sprache darauf kommt, dass er zum Vorstand gehört, sich in unregelmäßigen Abständen mit dem Katastrophenschutz auseinandersetzt, schon

2012 seinen „Schein“ als Sanitäter gemacht – und diesen in diesem Jahr aufgefrischt und verlängert hat. Für sein Engagement hat er den Ehrenamtspreis in der Kategorie „Blau-licht“ erhalten: „Aber das nur am Rande.“ Was wirklich zählt, sei, Kindern und Jugendlichen Werte mit auf den Weg zu geben, sagt er.

Blutspende alle zwei Monate

Hat er selbst manchmal Zeit, um „ein paar Bahnen zu ziehen“ im See oder in der Halle? Immer, wenn es möglich ist, lautet seine

Antwort. Neben seinem Job als Hausmeister in einem Privat-Unternehmen und dem Ehrenamt im DRK warten zu Hause auch drei Kinder, ein Motorrad, das bewegt werden möchte, und Kumpels auf dem Fußballplatz. Mit drei weiteren Trainern der Wasserwacht Oschersleben verbindet ihn das Hobby Tauchen, das sie im Sommer in Deutschland und alljährlich im November in Ägypten ausleben.

Und dann ist da noch das Blutspenden: Jörg Jehnicke spendet alle acht Wochen seinen Lebenssaft. „Mir macht es nichts aus und ich kann anderen Menschen damit helfen“, sagt er. Da ist es wieder. Es geht um praktische Hilfe vor Ort. Dieser Beitrag hätte auch damit beginnen können. Am Ende hätte er trotzdem einen Mann beschrieben, der sich, ohne viel zu fragen, außergewöhnlich stark für das DRK engagiert und dabei ganz in seinem Element ist. **Manuela Bock**

Impressum

rotkreuzmagazin / LV Sachsen-Anhalt e. V.

Herausgeber: Deutsches Rotes Kreuz,
Landesverband Sachsen-Anhalt e. V.,
Lüneburger Straße 2,
39106 Magdeburg,
Telefon 0391/610 689-15,
Fax 0391/610 689-19
www.sachsen-anhalt.drk.de

Redaktion: Antje Wimmmler (V.i.S.d.P.)
Erreichbar unter der Adresse des Herausgebers.

Arne Schlegelmilch, Telefon: 030/318 69 01-12,
schlegelmilch@waechter.de

Mitwirkende sind die DRK-Kreisverbände Altmark West, Bitterfeld-Zerbst/Anhalt, Quedlinburg-Halberstadt, Sangerhausen, Wanzleben, Weißenfels, Wernigerode, Zeitz.

Verlag: Verlag W. Wächter GmbH,
Bismarckstr. 108, 10625 Berlin,
Telefon: 030/318 69 01-0, Fax: 030/312 82 04,
E-Mail: info@waechter.de

Druck:

Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG,
Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel
Auflage: 9.450

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Bezugspreis: im Mitgliedsbeitrag enthalten

Bei Adressänderung und Abo-Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren DRK-Kreisverband. Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir i. d. R. die männliche Form.



Die Seniorenschwimmer genossen den Ausflug ins „Café zum Esel“.

KV ZEITZ

Ausflug ins „Café zum Esel“

Nach Beendigung der Schwimmhallensaison unternehmen die Seniorenschwimmer des DRK-Kreisverbandes Zeitz traditionell einen Ausflug. Ziel der diesjährigen Reise war am 5. Mai das „Café zum Esel“ in Wetterzeube. Die Betreiber der 2022 eröffneten und liebevoll gestalteten Einrichtung, das Ehepaar Barth, erhielten für ihre Mühe als Anerkennung gerade erst den „Zeitler Gründerpreis 2024“.

Genau am Elsterradweg gelegen, konnten wir bei Kaffee und Kuchen dem geschäftigen Treiben der vorbeifahrenden Radsportfreunde zusehen. Vor Antritt der Heimfahrt wurde noch über bisher Erlebtes und zukünftige Vorhaben geplaudert.

Siegfried Helder

KV SANGERHAUSEN

Verabschiedung nach 29 Jahren

Mit einem weinenden und einem lachenden Auge verabschiedeten wir uns am 26. Juni 2024 schweren Herzens von unserer geschätzten Pflegedienstleitung Birgit Taege. Nach 29 Jahren engagierten und hingebungsvollen Dienstes entlassen wir Frau Taege in ihren wohlverdienten Ruhestand und wünschen ihr alles Liebe und Gute im Kreise ihrer Familie.

Frau Taege hat in unserer Einrichtung in Hohlstedt große Fußstapfen hinterlassen. Ihre unermüdliche Arbeit und ihr tiefes Engagement haben unsere Gemeinschaft geprägt und bereichert. Wir danken ihr von Herzen für ihre herausragende Leistung und ihren unerschütterlichen Einsatz.

Doch wo Abschied ist, da ist auch ein Neuanfang. Wir freuen uns, Frau Becker als Nachfolgerin von Frau Taege begrüßen zu dürfen. Mit ihrem Fachwissen und ihrer Leidenschaft für die Pflege wird sie die großartigen Fußstapfen von Frau Taege ausfüllen und unsere Einrichtung in eine vielversprechende Zukunft führen.

Wir blicken gespannt und freudig auf die kommende Zusammenarbeit und sind überzeugt, dass Frau Becker mit frischen Ideen und Tatkraft unsere Gemeinschaft weiter stärken wird.

Sindy Böttger

Präsidiumsvorsitzender Günter Dienemann (l.),
Vorstandsvorsitzender Andreas Claus (Mitte),
Gertraud Marggraf (2.v.r.) und 2. Vorstand
Sebastian Just (r.) überreichen Birgit Taege (2.v.l.)
zum Abschied einen Hotelgutschein.



KV BITTERFELD

Kleiderkammer Zerbst schließt

Mit großem Bedauern müssen wir Ihnen mitteilen, dass die Kleiderkammer in Zerbst, Altbuchland 10, aufgegeben wird. Deshalb können ab sofort weder Kleider- noch Möbelspenden abgegeben werden.

Wir möchten uns auch auf diesem Wege bei allen Spenderinnen und Spendern sowie allen Gruppierungen sehr herzlich für die jahrelange Treue zu unserer Kleiderkammer bedanken. Sie haben durch Ihre Spende vielen Menschen geholfen und Freude bereitet. Bitte geben Sie dies nicht auf und unterstützen Sie weiterhin die vorhandenen Angebote des Fair Play Sozialkaufhauses, Dessauer Straße in Zerbst.

Mario Schmidt

KV SANGERHAUSEN

Tierisches Sommerfest

Die heißen Tage sind perfekt, um sie in bester Gesellschaft zu genießen. Deshalb veranstalten wir in all unseren Einrichtungen jährliche Sommerfeste. Den Auftakt machte am 15. Juli das fantastische Sommerfest mit tierischen, musikalischen, kulinarischen und tänzerischen Highlights in der Seniorenresidenz „Rosalie“.

Das Küchenteam der „Rosalie“ Sangerhausen hatte sich für diesen Anlass etwas ganz Besonderes einfallen lassen und verwöhnte die Gäste mit einer Auswahl an köstlichen Speisen. Von herzhaften Vorspeisen über abwechslungsreiche Hauptgerichte bis hin zu verführerischen Desserts – es war für jeden Geschmack etwas dabei.

Für tierische Unterhaltung sorgten derweil Rene Lips und seine lustigen Kakadus. Die krächzenden Vögel wussten die Gäste zu begeistern.

Für das musikalische Programm waren Sänger Uwe Jensen und die Tänzerinnen des Showballetts „Smash“ verantwortlich. Sie gaben alles und lieferten eine gelungene Show.

Sindy Böttger

Für Unterhaltung sorgten die Tänzerinnen des Showballetts „Smash“ und Sänger Uwe Jensen. (o.) – Das große Büffet lud zum Schlemmen ein. (l.) – Tierische Gäste: ein Kakadu zum Anfassen. (r.)



KV WANZLEBEN

Verbandkastentauschaktion – Ein Kofferraum voller Verbandkästen

Urlaubszeit ist Unfallzeit. Millionen Menschen fahren jedes Jahr mit dem Auto in den Urlaub. Doch in der brütenden Hitze behält nicht jeder Autofahrer einen kühlen Kopf.

Laut Statistischem Bundesamt ist der Juli der Monat mit den meisten Verkehrstoten. Unter diesem Aufhänger führte der DRK-Kreisverband Wanzleben e.V. vom 1. bis 30. Juni eine Verbandkastentauschaktion durch. Hier konnte der alte Verbandkasten abgegeben und ein neuer für einen Preis von 10 Euro mitgenommen werden. Insgesamt wurden rund 150 neue Verbandkästen ausgegeben.

153 alte Kästen kamen so zum DRK Wanzleben zurück. Das sind 153 Heftpflaster, Verbandtücher, Rettungsdecken, Dreiecktücher und Scheren, 612 Wundschnellverbände, Verbandpäckchen und Handschuhe. Dazu kommen 765 Fixierbinden und 918 Kompressen.

Dieses verfallene Material kommt nun in den Erste-Hilfe-Ausbildungen und beim Jugendrotkreuz zum Einsatz, um die praktische Anwendung von Verbandmaterialien und Versorgung von Verletzungen zu üben.

Der älteste Kasten, der zurückgebracht wurde, wies ein Verfallsdatum von 1992 auf. Die kurioseste Rückgabe war ein Verbandkasten, der mit einem Kabelbinder fest verschlossen wurde. Hier sollte natürlich immer darauf geachtet werden, dass der Kfz-Verbandkasten im Fahrzeug schnell griffbereit liegt und mit wenig Aufwand sofort in den Einsatz gebracht werden kann.

Juana Nebauer



Ausbilderin in der Ersten Hilfe Monique Wrüske mit den eingetauschten Verbandkästen und Vorführteddy Bruno.

KV WANZLEBEN

Vertrag zur Förderung des Sozialen Zentrums geschlossen



v.l.n.r.: Verbandsgemeindebürgermeister der Oberen Aller Frank Frenkel, DRK-Vorstandsvorsitzender Torsten Winkelmann, Bürgermeisterin Stadt Wanzleben-Börde Grit Matz und Bürgermeister der Gemeinde Sülzetal Jörg Methner unterzeichnen gemeinsam den Vertrag.

Das Soziale Zentrum „Alter Bahnhof“ in Wanzleben versteht sich als regionale, soziale Dienstleistungseinrichtung. Hier werden Hilfen angeboten, um schwierige Lebensphasen und Notlagen von bedürftigen Menschen zu überbrücken bzw. zu mindern, insbesondere bei der Sicherung des materiellen Grundbedarfs. Neben

der Tafel und dem Sozialen Kleiderladen ist auch diese Einrichtung Anlaufstelle für Familienangebote und Geflüchtete, es finden niedrigschwellige Beratungen statt.

Die partizipierenden Kommunen Wanzleben-Börde, Sülzetal und Obere Aller, also die Regionen, aus denen die hilfesuchenden Menschen die Einrichtung aufsuchen, wurden jährlich um einen finanziellen Zuschuss gebeten, um den Fortbestand der Einrichtung zu sichern.

Auf Vorschlag der Verbandsgemeinde Obere Aller wurde so die Idee einer institutionellen Förderung eingebracht. So entstand ein Vertrag, in dem die Kommunen bis 2030 beabsichtigen, die Einrichtung bei Vorhaltung und Betrieb im Rahmen einer freiwilligen Leistung zu unterstützen. Hierzu erhält das DRK von den drei Kommunen unter Berücksichtigung des jeweiligen Nutzungsanteils (Wanzleben 59 %, Sülzetal 25 %, Obere Aller 16 %) einen jährlichen Zuschuss von insgesamt 15.000 Euro. Darüber hinaus wurde eine jährliche Erhöhung der Zuschüsse um 3,5 Prozent vereinbart.

Nachdem der Vertragsentwurf durch die entsprechenden Ausschüsse der Kommunen gegangen war und dort Zustimmung fand, erfolgte am 14. Mai die Vertragsunterzeichnung durch die Bürgermeister im Sozialen Zentrum.

Für das DRK ist das ein Meilenstein und Grund zu großer Freude, denn es hat so bis 2030 deutlich höhere Planungssicherheit.

Carolin Sauer

KV ZEITZ

Herzlich willkommen in der Ausbildung

Am 30. Mai 2024 durften wir die ersten drei Auszubildenden für das kommende Ausbildungsjahr im DRK-Pflegezentrum Zeitz zur Vertragsunterzeichnung begrüßen. Die drei werden in den nächsten Jahren zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann bzw. zur Pflegehelferin ausgebildet. Drei weitere Auszubildende werden ihre Verträge zu einem späteren Zeitpunkt unterschreiben.

Im Gespräch mit Einrichtungsleiterin Susanne Müller, Qualitätsmanagementbeauftragter Manuela Artelt und Praxisanleiterin Heike Schönberger wurden die Inhalte des Ausbildungsvertrages besprochen. Gleichzeitig konnten alle Fragen der zukünftigen Auszubildenden rund um das Thema Ausbildung beantwortet werden. Wir freuen uns sehr auf die kommende spannende und aufregende Zeit mit den Auszubildenden und wünschen ihnen für den Start in einen neuen Lebensabschnitt viel Freude und Erfolg!

Susanne Müller



Die drei Auszubildenden bei der Vertragsunterzeichnung.



KV QUEDLINBURG/HALBERSTADT

Seit 50 Jahren mit dem DRK verbunden – Notfallsanitäter Thomas Lucke

Herzblut, Engagement und Blaulicht prägen seine Laufbahn. Vor einem halben Jahrhundert kam der gebürtige Quedlinburger Thomas Lucke erstmals mit dem Deutschen Roten Kreuz in Berührung. Damals ließ er sich zum Rettungsschwimmer ausbilden. Nach 43 aktiven Jahren beim Deutschen Roten Kreuz verabschiedet die DRK-Rettungsdienst Halberstadt GmbH Thomas Lucke nun in den Ruhestand.

Thomas Lucke ist Notfallsanitäter aus Leidenschaft. Aber nicht nur das, er ist auch ein Urgestein des Deutschen Roten Kreuzes, ein Macher und ein Herzensmensch. Sein Engagement ist grenzenlos und er prägte den Rettungsdienst und die Weiterbildungsangebote im Landkreis Harz nachhaltig.

Thomas Lucke begann seine DRK-Karriere 1981 mit einer Ausbildung als Krankentransporteur und wechselte 1985 in den Rettungsdienst der damaligen DDR, die Schnelle Medizinische Hilfe (SMH). Mit der Wiedervereinigung startete er seine Ausbildung zum Rettungssanitäter und leistete zeitgleich maßgebliche Hilfe beim Aufbau des DRK-Rettungsdienstes im Landkreis Quedlinburg, vor allem auf den Wachen in Ballenstedt und Harzgerode.

Stillstand ist für Lucke ein Fremdwort und so absolvierte er 1994 die Ausbildung zum Rettungsassistenten und anschließend als Lehrrettungsassistent, denn nicht nur seine eigene Weiterentwicklung war ihm stets wichtig. Sein Können und seine Erfahrungen gab er in der Lehrrettungswache mit staatlicher Anerkennung weiter, die er 1997 aufbaute. Seit 2018 verantwortet Lucke das DRK-Simulationszentrum Harz in Quedlinburg. Hier ist er als Organisator und erfahrener Praxisanleiter im Einsatz, um mit Unterstützung modernster Videoauswertung gemeinsam mit Mitarbeitenden aus dem Bereich des Rettungswesens, der Notfallmedizin und der Pflege Fertigkeiten zu entwickeln und Techniken zu trainieren, z.B. zur Vorbereitung auf die Rezertifizierung von Notfallsanitätern.

Seit 15 Jahren ist er zudem ehrenamtlich im Rescue Camp aktiv. Hier bilden sich jedes Jahr Rettungskräfte aus verschiedenen Fachdiensten des Landkreises Harz weiter und trainieren ihr Zusammenwirken im Notfall.

In seiner langen Laufbahn hat er viele prägende Momente erlebt, nicht an alle hat er schöne Erinnerungen. So musste er aufgrund von Ausschreibungsverlusten nach 23 Jahren auf der Rettungswache in Ballenstedt auf das Notarzteeinsatzfahrzeug wechseln. Ein sehr emotionaler Augenblick war auch der letzte Funkspruch, den Lucke nach Verlust der Rettungswache in Quedlinburg absetzte.

Seit 2019 leitet Thomas Lucke die Rettungswache in Eilenstedt. Hier ist er nicht nur Mentor für die nachfolgenden Generationen, mit seiner herzlichen und offenen Art hat er schnell die Herzen der Eilenstedter Einwohner gewonnen. Denn auch für sie ist er stets ein kompetenter Ansprechpartner und immer einsatzbereit.

Nicht selten fährt Lucke die mehr als 30 Kilometer lange Strecke von Quedlinburg nach Eilenstedt mit dem Fahrrad. Er ist topfit! Auch wenn er „offiziell“ am 30. September 2024 das Rentenalter erreicht, eines steht bei ihm ganz sicher nicht auf der To-do-Liste – sich zur Ruhe zu setzen.

Seine Leidenschaft und Hingabe dienen als Vorbild für kommende Generationen und inspirieren sie, mit ebenso viel Herzblut und Engagement ihren Weg zu gehen.

Wir wünschen Thomas Lucke alles erdenklich Gute und danken ihm für seine jahrelange Treue und sein unermüdliches Engagement.

Doreen Grützmann



Thomas Lucke vor dem RTW „seiner“ Wache in Eilenstedt.

KV SANGERHAUSEN

Teichfest in Rottleberode

Am 15. Juni fand das traditionelle Teichfest in Rottleberode statt, das wieder viele Besucher anlockte. Organisiert vom DRK-Ortsverein Rottleberode in Zusammenarbeit mit der Wasserwacht Sangerhausen, bot die Veranstaltung ein abwechslungsreiches Programm für Jung und Alt. Auch andere örtliche Vereine trugen zum Erfolg bei und sorgten für ein buntes Rahmenprogramm. Die Wasserwacht präsentierte ihr Können mit spektakulären Vorführungen zur Wasserrettung und Erste-Hilfe-Workshops am Ufer. Besucher konnten sich über die wichtige Arbeit der Wasserwacht informieren und sich selbst in verschiedenen Rettungstechniken ausprobieren. Zudem boten die Mitglieder der Wasserwacht Kajak- und Tretbootfahrten an.

Der DRK-Ortsverein Rottleberode nutzte die Gelegenheit, um sich und seine vielfältigen Angebote vorzustellen. „Das Teichfest ist eine wunderbare Gelegenheit, die Gemeinschaft zu stärken und die Arbeit der verschiedenen Vereine in Rottleberode zu präsentieren“, sagte Ortsvereinsvorsitzende Angelika Frankendennstedt. Sie bedankte sich bei allen Akteuren für das gelungene Fest. **Sindy Böttger**



KV WANZLEBEN

Ausbildungsstart beim DRK Wanzleben

Insgesamt sechs Auszubildende, fünf junge Frauen und ein junger Mann, starten ihre Ausbildungen im Pflegebereich beim DRK-Kreisverband. Die Ausbildung erfolgt in Kooperation mit dem Institut für Weiterbildung in der Kranken- & Altenpflege (IWK) in Magdeburg, wo die Azubis ihren theoretischen Unterricht absolvieren.

Das Besondere daran: Alle Einsätze der ambulanten und stationären Pflege können beim DRK-Kreisverband absolviert werden, Einsätze im Krankenhaus erfolgen überwiegend im Klinikum Magdeburg. Die Begleitung der Azubis erfolgt speziell durch einen Praxisanleiter. Er arbeitet eng und vertrauensvoll mit der jeweiligen Pflegeschule zusammen und vermittelt den Azubis die notwendigen Kenntnisse für einen erfolgreichen Ausbildungsabschluss.

Die Auszubildenden stammen überwiegend aus dem Bördekreis, eine ist aus dem Jerichower Land. Vier lassen sich zu Pflegefachkräften ausbilden. Zwei weitere Auszubildende werden Pflegehelferinnen, eine in Osterweddingen und eine in der Sozialstation Eilsleben. Hierbei handelt es sich um eine einjährige Ausbildung, die aber im unmittelbaren Anschluss eine verkürzte Ausbildung (zwei Jahre) zur Pflegefachkraft ermöglicht. **Heiko Kricheldorf**

KV ZEITZ

Schulsanis bereiten Tag der offenen Tür vor

Jeden Montag treffen sich die Schüler der AG Schulsanis in der Gemeinschaftsschule Droyßig. Dabei lernen sie viel über Erste Hilfe, Verletzungen und Erkrankungen wie z.B. Diabetes.

Um das Gelernte zu festigen und zu wiederholen, wurden zwei Plakate für den Tag der offenen Tür gestaltet. Jeder konnte seine Ideen einbringen und in zwei Gruppen entstand so Material zur Veranschaulichung und Illustration. So können die Schüler am Tag der offenen Tür ihr Wissen an andere Schüler, Eltern und Besucher weitergeben. Die benötigten Materialien wurden von den Ausbildern Diana Stemmler, Jennifer Arsand und Matthias Thrandorf zur Verfügung gestellt. Nun kann der nächste Tag der offenen Tür kommen. **Jennifer Arsand**



KV WERNIGERODE

DRK Wernigerode erhält neues Einsatzfahrzeug

Die Kameraden der Bereitschaften Wernigerode und Blankenburg freuen sich über ihr neuestes Einsatzfahrzeug. Aus Fördermitteln des DRK-Generalsekretariats beschaffte der DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. einen Mannschaftstransportwagen (MTW).

Der Ford Transit mit Allrad-Antrieb verfügt über acht Sitzplätze, Standheizung, neben dem Blaulichtbalken auch eine Heckwarnanlage sowie einen großen Laderaum, der mittels einer verschiebbaren Trennwand individuell angepasst werden kann. Die hinteren Sitze sind aus diesem Grund schnell und einfach herausnehmbar. Neben Halterungen für Ausrüstung wie Rettungs- und Betreuungsrucksack finden sich auch Halterungen und Anschlüsse für Funkgeräte im Fahrzeug. Ein einklappbarer Tisch, eine zweite Funk-



Sprechstelle und Halterungen für Tafeln ermöglichen auch die Führung von Einsätzen aus dem Fahrzeug heraus.

Nach einer Ausschreibung innerhalb des Landesverbandes konnten sich unsere Bereitschaften mit ihrem Konzept zur Nutzung durchsetzen. Dieses wurde von der stellvertretenden Kreisbereitschaftsleiterin Mandy Schramm-Kirste und der Bereitschaftsleiterin Wernigerode/Blankenburg Susanne Engelmann erarbeitet, weshalb ihnen auch die Ehre zuteilwurde, das Fahrzeug in Herbolzheim (Breisgau) abzuholen.

Das eingereichte Konzept sieht einen Einsatz vorrangig in der Bereitschaft Blankenburg vor, der Wagen soll aber natürlich allen Gliederungen bei Bedarf zur Verfügung stehen. Der Schwerpunkt liegt auf betreuungsdienstlichen Einsätzen, wie sie in Großschadenslagen notwendig werden. Das Fahrzeug kann als mobile Einsatzzentrale oder als Arbeitsplatz für die Personenauskunftsstelle eingesetzt werden.

Mit der Übernahme des Fahrzeugs werden Teile des DRK-Kreisverbandes Wernigerode in die im Aufbau befindliche Landesbereitschaft integriert und können außerhalb der Katastrophenschutzstrukturen eingesetzt werden.

Zum ersten Mal eingesetzt wurde das Fahrzeug Anfang Juni, als es als Sicherheitsfahrzeug beim Christopher-Street-Day den Umzug in Wernigerode begleitete und anschließend die Einsatzkräfte zum Campus-Fest der Hochschule Harz transportierte.

Krystyna Biethahn

KV BITTERFELD

Gelungene Präsentation zum Seniorenmarkt

In diesem Jahr feiert die Stadt Bitterfeld-Wolfen ihr 800-jähriges Bestehen. Im Rahmen der Festtage fand am 27. Juni der 19. Seniorenmarkt statt. Trotz der tropisch-heißen Temperaturen besuchten viele ältere Menschen die Veranstaltung. Der DRK-Kreisverband präsentiert auf dem jährlich stattfindenden Besuchermagnet seit 2005 unser Leistungsangebot für die Senioren. Die Marktbesucher informierten sich ausführlich über unser Leistungsspektrum.

„So lange wie möglich möchte ich mein tägliches Leben ohne fremde Hilfe bestreiten. Sollte mir das gesundheitlich nicht mehr möglich sein, informiere ich mich beim DRK Bitterfeld über Alternativen wie ambulante Pflege und Pflegeheim“, so die rüstige, „junggebliebene“ Gerlinde Lorenz, die allein ihren Haushalt bestreitet.

Viele Marktbesucher nutzten auch die Möglichkeit, ihren Blutdruck und Blutzucker messen zu lassen (Foto). Außerdem erhielten die Besucher am Präsentationsstand Informationen über weitere Aufgabenfelder wie Blutspenden, den Suchdienst und unsere Beratungsstellen.

Für das hervorragende Gelingen unserer Präsentation zum Seniorenmarkt möchten wir uns bei den ehrenamtlichen Helferinnen bedanken, die auch für die sanitätsdienstliche Betreuung aller Marktbesucher verantwortlich waren.

Mario Schmidt





60-jähriges Jubiläum des Freiwilligen Sozialen Jahres

Am 1. Juni 2024 zelebrierten die DRK-Freiwilligendienste in Sachsen-Anhalt das 60-jährige Jubiläum des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ).

Das DRK bietet seit 1964 jungen Menschen die Möglichkeit, sich freiwillig sozial zu engagieren. Jährlich nehmen etwa 10.000 deutschlandweit dieses Angebot an. Das DRK in Sachsen-Anhalt ist mit über 600 Freiwilligen jährlich größter Träger von Freiwilligendiensten in unserem Bundesland.

Im FSJ leisten Jugendliche und junge Erwachsene praktische Arbeit in Krankenhäusern, Altenheimen, Kindergärten, Schulen, Behinderteneinrichtungen oder Sozialstationen und nehmen daneben an persönlichkeitsbildenden Seminaren teil.

Anlässlich des 60-jährigen Jubiläums des FSJ ehrte das DRK einen ganzen Tag lang seine Freiwilligen zusammen mit zahlreichen Gästen aus der Politik, Einsatzstellenvertretern und anderen Kooperationspartnern.

Am Vormittag startete die offizielle Festveranstaltung in der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina in Halle (Saa-

le) mit geladenen Gästen. Neben Grußworten von Sozialministerin Petra Grimm-Benne und dem DRK-Präsidenten Roland Halang standen ehemalige und aktuelle Freiwillige sowie Einsatzstellenvertreter im Mittelpunkt der Veranstaltung. Auch der Einfluss eines FSJ auf den beruflichen Werdegang wurde mit den Protagonisten diskutiert. „Die Bedeutung der Freiwilligendienste auf das Gemeinwohl ist nicht hoch genug einzuschätzen“, betonte Sozialministerin Grimme-Benne.

Auch Präsident Roland Halang machte in seiner Rede klar: „Der Freiwilligendienst ist ein wertvolles Instrument zur Unterstützung der Fachkräfte im sozialen Bereich und damit auch eine Möglichkeit der Fachkräftegewinnung. Dass sich eine solche Investition in die Zukunft lohnt, beweist jeder Absolvent des FSJ.“

Special guest des offiziellen Teils war Marie Beimen, Petentin der Kampagne #Freiwilligendienstestärken, die 2023 gestartet wurde. Sie schaffte es mit dieser Petition sogar bis in den Bundestag, da sie das höchstmögliche Votum (über 100.000 Unterschriften) erhielt. Dank dieser Bemühungen konnte

Ende 2023 verhindert werden, dass die geplanten Kürzungen der Bundesregierung die Freiwilligendienste betreffend umgesetzt wurden. Marie Beimen bedankte sich bei den Anwesenden für das Engagement im vergangenen Jahr.

Am frühen Nachmittag startete dann im Burgraben der Moritzburg der öffentliche Teil der großen Jubiläumsveranstaltung. Es gab eine bunte Mischung aus musikalischen Acts und kurzen Interviews von Freiwilligen, Einsatzstellenvertretern und Mitarbeitern der DRK-Freiwilligendienste.

Katja Fischer, Betriebsteilleiterin der DRK-Freiwilligendienste, wurde in Anerkennung ihrer langjährigen Tätigkeit während der öffentlichen Veranstaltung mit einem Blumenstrauß überrascht.

Nachbemerkung der Redaktion

Mittlerweile wurde im neuen Bundeshaushalt nach langen Verhandlungen die Finanzierung gesichert, zumindest für den kommenden Zyklus 2024/25. Am 21. September 2024 wird es eine weitere Jubiläumsfeier in Magdeburg geben.

Antje Wimpler



Sozialministerin Petra Grimm-Benne, der Präsident des DRK Sachsen-Anhalt, Roland Halang, sowie Katja Fischer, Betriebsteilleiterin der DRK-Freiwilligendienste, umringt von Ehrengästen.



Großer Landeswettbewerb führt Jugendrotkreuzler durch die Stadt Halle

Vom 8. bis 9. Juni 2024 führte das Jugendrotkreuz im DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. in Halle (Saale) seinen jährlichen Landeswettbewerb der Altersstufen Bambini, I, II und III (6–27 Jahre) durch.



Trubeliges Treiben herrschte an diesem Samstagmorgen in der Jugendherberge in Halle. Knapp 140 Jugendrotkreuzler aus ganz Sachsen-Anhalt waren an diesem sonnigen Wochenende in die Saalestadt gekommen, um sich beim diesjährigen Landeswettbewerb in ihren Altersgruppen zu messen.

Der Wettbewerb wurde in diesem Jahr von den Kameraden des Jugendrotkreuzes im DRK-Kreisverband Halle-Saalkreis-Mansfelder Land e.V. ausgerichtet und stand unter dem Motto „Sonne, Mond und Sterne“.

Nach einer Begrüßung durch den Landesleiter Jörg Gaßdorf wurden die motivierten jungen Teilnehmer durch einen vielfältigen Parcours mitten durch die Stadt und den Stadtpark geführt. An den verschiedenen Stationen galt es, neben den bewährten Aufgaben rund um Erste Hilfe und Rotkreuz-Wissen in diesem Jahr auch Themen zu

Kinderechten und -beteiligung passend zur aktuellen Bundeskampagne LAUTSTARK richtig zu beantworten. Nach einem langen Tag fanden sich die Teilnehmer mächtig erschöpft, aber glücklich am Abend zur Siegerehrung der Altersgruppen ein. Ein wunderbarer Abschluss eines tollen Tages.

Herzlichen Dank an die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer im DRK Sachsen-Anhalt für die Unterstützung und Durchführung des Wettbewerbs.

Antje Wimpler

Die Gewinner des Landeswettbewerbs 2024 sind:

- **Stufe Bambini:** „Die Acht Retter“, KV Dessau
- **Stufe I:** „Das reine Chaos“, KV Börde
- **Stufe II:** „Die SSD-Gruppe“, KV Merseburg-Querfurt
- **Stufe III:** „Die großen Wolmirstedter“, KV Börde

„Auch für uns ein Highlight“

Zu gleich zwei Einsätzen waren die Kameraden der Wasserwacht Magdeburg Anfang Juni unterwegs.

IRONMAN European Championship in Hamburg – ein Saisonhighlight für Triathleten aus aller Welt. 2800 Starterinnen und Starter aus dem In- und Ausland traten in den Disziplinen Schwimmen, Radfahren und Laufen an. Dabei waren auch sieben Magdeburger – allerdings eher im Hintergrund.

Ein Team Wasserwacht Magdeburg, bestehend aus drei Einsatzkräften des Tauchtrupps und einem Bootstrupp mit vier Einsatzkräften, unterstützte bei der Durchführung dieses Events.

Bereits am Vortag des Wettkampfs setzten die Wasserwächter verschiedene Bojen auf der Binnen- und Außenalster und spannten Führungsleinen zum Festhalten für die

Schwimmer unter der Reesendammbücke. Am Sonntag, dem Tag des Wettkampfs, ging es auch für die Einsatzkräfte früh los. Bereits 4:30 Uhr in der Früh begann ihr Dienst, um pünktlich zum Start um 6:15 Uhr als Absicherung für die Sportler im Wasser zu sein.

„Solche internationalen Wettkämpfe sind auch für uns als Einsatzkräfte ein Highlight“, so Wolfram Blümel von der DRK-Wasserwacht Magdeburg.

Aber auch in Magdeburg waren die ehrenamtlichen Helfer der Wasserwacht unterwegs. Zur Landesmeisterschaft im Kanurennsport auf der Rennstrecke im Salbker See II sorgten die Einsatzkräfte für Sicherheit am und auf dem Wasser. Getreu dem Motto „Mit Sicherheit am Wasser“ betreuten die Einsatzkräfte wieder die Unfallhilfsstelle mitten im Fahrerlager und begleiteten die Kanuten mit dem Hochwasserboot „Scout“. Zur Be-



Mit dem Boot wird der Wettkampf in der Binnenalster abgesichert.

satzung gehörten ein Bootsführer und ein Rettungsschwimmer, um im Notfall gekenterte Rennfahrer aufzunehmen und möglichst schnell wieder an Land zu bringen.

Antje Wimpler

Motiviert in die Pflegeausbildung

In der DRK Pflegeschule „Henry Dunant“ in Halle starteten 30 hochmotivierte Auszubildende am 1. August 2024 ihre Pflegeausbildung. Zu Beginn durften sie erste Praxisluft in ihren Ausbildungsbetrieben schnuppern. Seit Mitte August bereichern sie das Schulgeschehen und „drücken die Schulbank“.

In der dreijährigen Ausbildung lernen die Auszubildenden Menschen jeden Alters und jeder Versorgungsstufe zu pflegen. Für die praktische Ausbildung bestehen zahlreiche Kooperationen mit Einrichtungen der stationären und ambulanten Altenhilfe in Halle, Merseburg und Querfurt. Das theoretische Wissen vermittelt das Team der Pflegeschule, das fachlich und pädagogisch unter anderem durch Pädagogen für Gesundheits- und Pflegeberufe, durch Medizinpädagogen,



Pflegeschülerinnen und Pflegeschüler starten ihre Ausbildung an der DRK-Pflegeschule „Henry Dunant“.

Ärzte, Psychologen und Justiziarer bereichert wird.

Am Ende steht der staatlich anerkannte Berufsabschluss als Pflegefachmann bzw. -fach-

frau, welcher EU-weit anerkannt ist und die Berufe Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege zu einer generalistischen Pflegeausbildung zusammenfasst. Antje Wimmeler

DRK FührungstALENTE-Programm Sachsen-Anhalt erfolgreich gestartet

Führungskraft zu sein – was bedeutet das eigentlich? Welche Anforderungen werden an Führungskräfte gestellt? Wie sieht der Alltag einer Führungskraft aus? Wäre das ein geeigneter Karriereweg für mich?

Diese und ähnliche Fragen bewogen 14 Mitarbeitende, sich für das DRK FührungstALENTE-Programm Sachsen-Anhalt zu bewerben, welches im Februar 2024 startete.

Die ursprüngliche Idee dazu kam aus dem Kreisverband Sangerhausen, der damit Mitarbeitende in der Pflege in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung unterstützen wollte, um vakant werdende Führungspositionen künftig aus den eigenen Reihen nachbesetzen zu können. Das Programm war sehr erfolgreich, denn alle drei Teilnehmerinnen sind heute Führungskräfte in Pflegeeinrichtungen des Kreisver-

bandes. Ein guter Grund für Andreas Claus, mit dem Gedanken von Sharing Best Practice dem Bildungswerk vorzuschlagen, dieses Programm künftig auf Landesebene durchzuführen.

Nach der Vorstellung auf der VG Land im März wurde entschieden, ein Pilotprogramm auf Landesebene in der Koordination durch das Bildungswerk aufzusetzen. Henrich Stöhr unterstützt das Programm mit seiner fachlichen Expertise als externer Referent. Die Kreisverbände Börde, Wanzleben, Sangerhausen, Staßfurt-Aschersleben und der Regionalverband Magdeburg-Jerichower Land entschieden sich für eine Teilnahme und wählten geeignete Mitarbeitende aus.

So konnte die Pilotgruppe, bestehend aus 14 Teilnehmenden aus den Bereichen Pflege, Rettungsdienst und Verwaltung, im Kick-off im Februar 2024 in Barleben in das Programm starten. Gemeinsam mit Vorständen und Kreisgeschäftsführenden wurden die Ziele für das Programm abgestimmt.

Das Programm ist modular aufgebaut und besteht aus fünf Theorie- und Coaching-Workshops sowie drei Hospitationsphasen und der Projektarbeit. Unterstützt werden die Teilnehmenden dabei durch Henrich Stöhr als externen Referenten, Sylvia Morgner-Wandtke aus dem Bildungswerk und ihre Ansprechpartner in den Kreisverbänden.

Die ersten Rückmeldungen der Teilnehmenden und der beteiligten Verbände im Halbzeit-Review waren sehr positiv und stimmen optimistisch für die Fortsetzung des Programms in den nächsten Modulen.

Sylvia Morgner-Wandtke

DRK FührungstALENTE-Programm Sachsen-Anhalt

Pilotprogramm



Erfolgreiches Überwachungsaudit in der Qualitätsgemeinschaft

Vom 17. bis 20. Juni 2024 wurde die Qualitätsgemeinschaft des DRK Sachsen-Anhalt, welche über eine Matrix-Zertifizierung verfügt, durch eine unabhängige Zertifizierungsinstanz der DQS hinsichtlich der Normenkonformität überprüft.

Die Steuerungsgruppe ist der wesentliche Bestandteil für die quantitative und qualitative Weiterentwicklung der Matrixzertifizierung im DRK Landesverband Sachsen-Anhalt. Prozesssicherheit und Prozessmessung hat für die Verantwortlichen im Rettungsdienst oberste Priorität. Qualifizierte Aus-, Fort- und Weiterbildung ist die Grundlage für einen hohen medizinischen Standard in der Notfallrettung.

Durch den Auditor der DQS, Werner Ströbel, wurden im Beisein des Qualitätsmanagementbeauftragten (QMB) des DRK Landesverbandes, Volker Köhler, diverse Einrichtungen im Stichprobenverfahren geprüft.

Die oberste Leitung, vertreten durch die Steuerungsgruppe der Qualitätsgemeinschaft sowie den QMB, nehmen ihre Verantwortung für die stetige Weiterentwicklung in den Geltungsbereichen Notfallrettung, Krankentransport und fachpraktische Ausbildung im Rettungsdienst in hervorzuhebender Weise wahr. Die regelmäßigen Treffen der Steuerungsgruppe verdeutlichen dieses Verantwortungsbewusstsein.

Im Bereich der Rettungswachen wurden schwerpunktmäßig die Prozessabläufe und deren Dokumentation geprüft. Während der Auditierung entwickelte sich ein Meinungsaustausch zwischen dem Auditor und Mitarbeitern im Rettungsdienst zu aktuellen Problemen der Gesundheitspolitik. Eine gemeinsame Meinung bestand darin, dass der Rettungsdienst in der allgemeinen Wahrnehmung sowie der Wertschätzung in unserer Gesellschaft deutlich gesteigert werden muss.



Auditor Werner Ströbel begleitet die Vollzähligkeitskontrolle eines NEF im Kreisverband Merseburg/Querfurt.

Der Auditor stellte insgesamt für die gesamte Matrix eine Konformität fest. Auf Grundlage der ISO 9001:2015 empfiehlt das Auditoren-Team die Aufrechterhaltung der Qualitätzertifizierung ohne Einschränkung.

Volker Köhler

Rettungsdiensttagung wird mit Verleihung der Ehrenmedaille des Präsidenten abgerundet

Ein Höhepunkt der Tagung der Rettungsdienstleitenden am 5. und 6. Juni 2024 in Halle (Saale) war die Verleihung der Ehrenmedaille des Präsidenten des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V. an Hans-Peter Hündorf (KV Dessau).

Auch in diesem Jahr fand Anfang Juni wieder die jährliche Fachtagung Rettungsdienst des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V. statt. Mehr als 30 Vertreter aus insgesamt

14 DRK-Mitgliedsverbänden mit rettungsdienstlicher Struktur nahmen an der Veranstaltung teil, die in diesem Jahr in Kooperation mit der Landesrettungsschule der DRK- und ASB-Landesverbände Sachsen-Anhalt gGmbH in Halle (Saale) erfolgte.

Eröffnet wurde die Tagung durch unseren Vizepräsidenten, Andreas Lehning, und die beiden Fachreferenten Rettungsdienst, Stefan Dose und Carlo Zenker.

Den Teilnehmenden wurde ein interessantes und konstruktives Portfolio aus aktuellen Fachthemen geboten.

Ein besonderer Höhepunkt der Veranstaltung war die Ehrung von Hans-Peter Hündorf, der seit mehr als vier Jahrzehnten im

DRK aktiv ist und sich seit 1981 in verschiedenen Landesverbänden und Positionen im DRK haupt- und ehrenamtlich engagiert. In seiner Laudatio sagte unser Präsident Roland Halang: „Er kann nicht nur Menschenleben retten, sondern auch Kreisverbände!“

Abschließend möchte sich das Team Rettungsdienst/Bevölkerungsschutz des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V. bei allen für die rege Teilnahme sowie das konstruktive Miteinander bedanken.

Ein besonderer Dank geht an Andreas Krebs und sein Team für die Unterstützung und die Bewirtung zur Fachtagung sowie für die Bereitstellung der Räumlichkeiten.

Stefan Dose





Projekt für Familienbildung



DRK Landesverband
Sachsen-Anhalt e. V.
Bildungswerk

Die Partner:

DRK Kreisverband Börde e.V.
Familienzentrum Oschersleben
Ansprechpartnerin: Andrea Dieglemann
Tel.: 03949 / 51420 101

Deutscher Familienverband Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
Magdeburg
Tel.: 0391 / 721 740

DRK Kreisverband Börde e.V.
Soziale Arbeit Wolmirstedt/Haldensleben
Ansprechpartnerin: Mandy Oelke
Tel.: 03904 / 72507 250

DRK Kreisverband Köthen e.V.
Erziehungsberatungsstelle Köthen
Ansprechpartnerinnen: Maria Hänsch, Julia Germann
Tel.: 03496 / 555 111

DRK Kreisverband Wanzleben e.V.
Jugendzentrum Eilsleben
Ansprechpartnerin: Simone Brandes
Tel.: 039409 / 943 475

AWO Erziehungshilfe Halle (Saale) gGmbH
Ansprechpartnerin: Constance Hornung
Tel.: 0345 / 8059 946

Reso-Witt e.V. „Hilfen zur Erziehung“ Wittenberg
Ansprechpartner: Christian Heimann
Tel.: 03491 / 420 961

Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Börde e.V.
Haldensleben
Ansprechpartnerin: Nadine Wolf
Tel.: 03904 / 724527

Kinder- und Jugendhaus e.V. Halle (Saale)
Ansprechpartner: Sascha Ueberall
Tel.: 0345 / 131 9621

Gefördert durch:

